



Aa 3 / 27

## **Wirtschaftlicher und sozialer Wandel im Lüneburger Landadel während des späten Mittelalters**

Eine historisch-wissenschaftliche Forschungsarbeit



Die rund 310 Seiten umfassende Dissertation aus 1982 von Thomas Vogtherr, mittlerweile Professor für Geschichte des Mittelalters, gibt einen tiefgehenden Überblick über das Zusammenspiel von Adel, Klöstern, Kirchen und Landesherren um die welfische Residenzburg Lüneburg.

Aufgrund seiner ausgiebigen Durchforstung von Staats-, Landes-, Kloster- und Familien-Archiven legt der Autor eine detaillierte Darstellung der territorialen und familiären Verhältnisse sowie der wirtschaftlichen und politischen Ziele der involvierten Dynastien im 13. Und 14. Jahrhundert vor.

Vogtherr gibt eine Übersicht über die Geschichte der Lüneburger Adelsfamilien, soweit deren teilweise nur noch fragmentarisch vorhandene Chroniken einen Aufschluss geben können. Er beschäftigt sich mit der Besitzgeschichte und -entwicklung von zwölf Familien, beispielsweise mit den Schenken von dem Berge, mit den von Estorff, von Meltzing, von Thorndorf oder von Wittorf, um ein paar zu nennen. Tabellarische Aufstellungen verdeutlichen Erwerbungen und Veräußerungen von Gütern, Salinenanteilen oder Schenkungen untereinander.

Er befasst sich auch mit dem Verhältnis dieser Geschlechter zu Kirche und Klöstern der näheren und weiteren Umgebung, ebenso mit ihrer Einbindung in die Territorialpolitik der welfischen Herzöge, insbesondere vor dem Hintergrund des lüneburgischen Erbfolgestreits in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Für geschichtlich Interessierte ist diese Doktorarbeit eine reichhaltige Informationsquelle, die weitläufige Einblicke in die mittelalterlichen Verhältnisse in einer wichtigen Region Niedersachsens bietet.